

Der Knabe ward gerührt und wollte nun all sein Geld dem Schullehrer geben, daß er es gut anwenden sollte; dieser nahm es nicht an. „Nein, sagte er, mache nur selbst einen vernünftigen Gebrauch davon, und merke dir für dein ganzes Leben diesen Spruch:

Geld sieh nur als ein Mittel an,
Womit man Gutes stiften kann.

17.

Halte in allen Dingen Ordnung.

Ferdinand gewöhnte sich von seinen ersten Jahren an, in allen Dingen genaue Ordnung zu halten; er stand allemal zur bestimmten Zeit hurtig vom Bette auf. Der ganze Tag war bei ihm so eingetheilt, daß er zur jeden Stunde wußte, was er vor sich nehmen sollte; alles, was ihm zugehörte oder was er brauchte, lag richtig an seinem Orte.

Franz, sein Bruder, war in allem seinens Thun und Lassen unbesonnen und schlauderich, er griff bald diese, bald jene Arbeit an und vollendete keine. Er wußte oft nicht, wo er das, was er brauchte, hernehmen sollte; eben so wenig gab er Acht, wo er dies und das hinlegte. Oft schrie er: „Wo ist meine Feder? oder, wo sind meine Schuhe?“

Einst nach dem Mittagessen sagte der Vater: „Kinder! heute wird euer Vetter zu uns
kom-